

# Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **63 (1977)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## VORWORT

Die vorliegende Dissertation entstand in den Jahren 1973 - 1977 am Geobotanischen Institut der ETH in Zürich. Ihr Thema faszinierte mich, weil es sich auf etwas Praktisches bezog. Ich danke daher Prof. Dr. E. LANDOLT, unter dessen Leitung die Arbeit stand, dass er mir die Wahl dieses Themas ermöglichte und dass er sie mit stetigem Wohlwollen unterstützte.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. F. KLÖTZLI, dem ich nicht zuletzt meine Begeisterung für die wissenschaftliche Bearbeitung eines praktischen Naturschutzproblems verdanke, und der mir mit Rat und Tat weiterhalf, wenn ich auf Schwierigkeiten stiess.

Weiter danke ich Frau M. SIEGL, Frau A. HEGI und Herrn E. SCHÄFFER für ihre Hilfe bei den umfangreichen chemischen Analysen. Ebenso bin ich den andern Mitarbeitern des Institutes zu Dank verpflichtet - für manche Anregung in Diskussionen und für das Verständnis, das sie meiner Neigung entgegenbrachten, oft für mich zu sein.

Bei der Niederschrift der Dissertation bereitete es mir Schwierigkeiten, die Resultate klar und lesbar zu formulieren. Wenn es mir schlussendlich doch gelang, so habe ich dies meinem lieben Mann zu verdanken, der mir immer wieder half, zuerst zürichdeutsch zu sagen, was ich beschreiben wollte. Ihm danke ich auch für die Mithilfe bei Feldarbeiten.

Das Oberforstinspektorat, Bern, ermöglichte durch seine finanziellen Beiträge die Durchführung und den Druck der vorliegenden Arbeit; dafür danke ich herzlich.

